

Stellungnahme der EnBW Energie Baden-Württemberg AG (Trading) zur Konsultation  
hinsichtlich der Festlegung eines Mindesterbringungszeitraums, den FCR-Einheiten oder -  
Gruppen mit begrenzten Energiespeichern benötigen, um während des gefährdeten  
Zustands verfügbar zu bleiben, der Übertragungsnetzbetreiber des Synchrongebiets  
Kontinentaleuropa gemäß Artikel 156 Absatz 11 der Verordnung (EU) 2017/1485 zur  
Festlegung einer Leitlinie für den Übertragungsnetzbetrieb

(AZ 622-21-012)

Wir unterstützen vollumfänglich den Vorschlag von ENTSO-E, eine Mindestaktivierungszeit von 30 Minuten für LER-Anlagen festzulegen (Option D). Die Illustrationen in der Cost-Benefit Analyse und im Erläuternden Dokument liefern plausible Argumente dafür, dass dies in Alarmzuständen entscheidend ist. Dies ist insbesondere auch relevant, da solche Zustände in der jüngsten Vergangenheit häufiger aufgetreten sind.

Sollte dennoch vom Vorschlag des ENTSO-E in Richtung einer geringeren Mindestaktivierungsdauer (z.B. 15 min) abgewichen werden, schlagen wir dringend vor, den LER-Anteil zu limitieren. Wie im Erläuternden Dokument und in der CBA dargelegt, ist das kritische Element nicht nur die Mindestaktivierungszeit, sondern vielmehr der Anteil der LER-Einheiten. Selbst eine geforderte Mindestaktivierungszeit von 30 Minuten wäre nicht nachhaltig, wenn der LER-Anteil zu hoch ist. Aus diesem Grund würden wir vorschlagen, den maximalen LER-Anteil als expliziten Parameter in das Auktions-Clearing einzuführen. Dementsprechend sollte der Clearing-Algorithmus nur LER Gebote bis zu diesem maximalen Anteil akzeptieren. Wird diese Obergrenze nicht erreicht, ist das Auktionsergebnis identisch mit dem aktuellen Clearing. Ist sie jedoch erfüllt, wird ein separater LER-CBMP zum Gebotspreis der letzten akzeptierten LER-Einheit ermittelt. Dieser LER-CBMP wird dann für alle akzeptierten LER-Gebote vergeben, es sei denn, es gilt ein niedrigerer lokaler Grenzpreis. Nicht-LER-Einheiten erhalten den CBMP des letzten akzeptierten Gebots oder den jeweiligen lokalen Grenzpreis. Auf diese Weise können die aktuellen Produkteigenschaften beibehalten und der LER-Anteil kann auf marktwirtschaftliche Weise begrenzt werden.

Generell könnte ein solcher Ansatz auch für die vorgeschlagene Mindestaktivierungszeit von 30 Minuten für LER-Anlagen in Betracht gezogen werden.

\*\*\*

**Kontakt:**

Dr. Bernhard Walter  
Head of Market Design & Regulatory Affairs  
b.walter@enbw.com